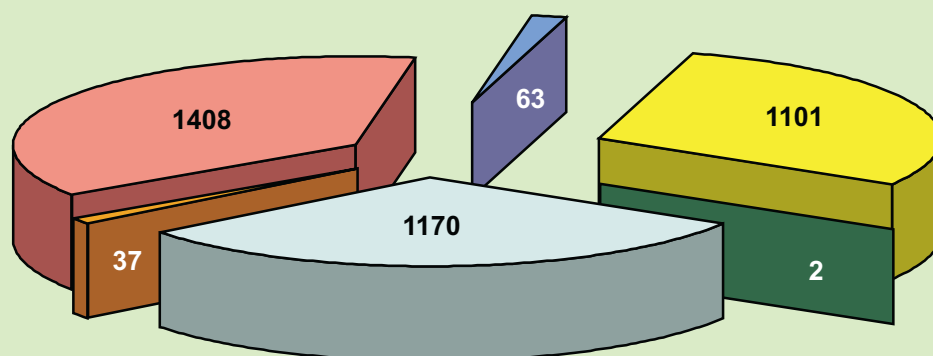


### Wohngeld in Regensburg

**Empfängerhaushalte von Tabellenwohngeld 1998\*)  
nach sozialer Stellung des Antragstellers**



- Angestellte
- Arbeiter/-innen
- Beamte/Beamtinnen
- Rentner/-innen/Pensionäre/-innen
- Selbständige
- Sonstige/Studierende/Arbeitslose

\*) Stichtag: 15.9.

#### Vorbemerkung

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Es wird an Mieter (Mietzuschuss) und Eigentümer (Lastenzuschuss) gezahlt. Grundsätzlich wird zwischen *pauschaliert* und *spitz* berechneter Wohngeldgewährung unterschieden. Beim pauschalierten Wohngeld handelt es sich um ein vereinfachtes Wohngeldverfahren für Sozialhilfe- und Kriegsopferempfänger/-innen. Das Wohngeld wird unter bestimmten Voraussetzungen zusammen mit der Sozialhilfe oder Kriegsopferversorgung als Pauschale gewährt. Beim *spitz* berechneten oder **Tabellenwohngeld** handelt es sich um die herkömmliche Form der Wohngeldzahlung auf gesonderten Antrag. Es wird in Abhängigkeit von drei Hauptfaktoren berechnet, nämlich nach der

- ▶ Höhe des Familieneinkommens,
- ▶ Haushaltsgröße und
- ▶ zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Die Höhe ergibt sich letztendlich aus den Wohngeldtabellen. Der gleichzeitige Bezug von *spitz* berechnetem und pauschaliertem Wohngeld ist ausgeschlossen.

Wohngeld gibt es seit 1965. Nach dem Auslaufen des Wohngeldsondergesetzes zum 31.12.1996 gilt das Wohngeldgesetz nun seit dem 1.1.1997 einheitlich im gesamten Bundesgebiet. Die im folgenden getroffenen Aussagen stützen sich auf den Kreis der Bezieher von Tabellenwohngeld.

## Abnehmende Zahl von Wohngeldempfängern

Am Ende des Jahres 1998 bezogen knapp 3.800 Haushalte in Regensburg Wohngeld. Dies waren ca. 5% aller Privathaushalte. Seit 1992 hat die Zahl der Empfängerhaushalte (4.800) ständig abgenommen (- 21,7%) und stagniert seit 1996 bei ca. 3.800 (Tabelle). Auch die Ausgaben für Wohngeld fielen in etwa in gleichem Maße (- 19,2 %). Je Einwohner ergab sich in Regensburg ein jährlich sinkender Wohnungsgeldaufwand von 44 DM (1992) auf 36 DM (1998).

Tabelle: Empfänger und Leistungen nach dem Wohngeldgesetz 1992 und 1998

Merkmal	1992	1998	Veränderungen 98/92 in %
Wohngeldempfänger am 15.09.	4.826	3.781	- 21,7
davon Mietzuschuss	4.702	3.732	- 20,6
Lastenzuschuss	124	49	- 60,5
Durchschnittliche Höhe des mtl. Wohngeldanspruchs in DM <sup>1)</sup> je Empfänger als			
Mietzuschuss		124	
Lastenzuschuss		144	
Im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld insgesamt			
in 1.000 DM	5.520	4.461	- 19,2
je Einwohner am Ort der Hauptwohnung	44,37	35,64	- 19,6

<sup>1)</sup> jeweils im Monat Dezember

## Personenkreis von Tabellenwohngeld

Von den 3.781 Empfängerhaushalten von Tabellenwohngeld zum Jahresende 1998 bekamen 3.732 einen Mietzuschuss und 49 Haushalte einen Lastenzuschuss. Das Wohngeld kommt also in erster Linie den Mietern zugute. Der größte Teil der Empfänger, nämlich 37,2% der Fälle, waren Sonstige Bezieher, Arbeitslose und Studenten. Im Jahre 1992 hatte der Anteil dieser Gruppe noch 25,7% betragen. Stark vertreten waren mit 30,9% auch die Rentner/innen und Pensionäre/Pensionärinnen (s. Titelgrafik). Einer beruflichen Tätigkeit gingen 32% der Wohngeldempfänger nach. In der sozialen Zusammensetzung der Wohngeldbezieher hat sich in der Referenzperiode 1992/98 nur bei den Sonstigen, Arbeitslosen und Studenten eine Zunahme (+12%) ergeben. Alle übrigen Gruppen zeigen eine abnehmende Tendenz. Das Tabellenwohngeld in Form eines Mietzuschusses wird zum größten Teil (56%) an Einpersonenhaushalte gezahlt. Haushalte mit drei und mehr Familienmitgliedern stehen mit einem Anteil von 26% an zweiter Stelle. Differenziert nach dem Status des Wohnungsinhabers stellen die Hauptmieter mit 94% das größte Kontingent. Gegenüber 1992 hat sich ihre absolute Zahl zwar reduziert, ihr Anteil an allen Beziehern aber infolge der Mietsteigerungen deutlich erhöht (1992: 87%). Bedeutend weniger Wohngeldanträge wurden von Haus- und Wohnungseigentümern (1992: 2,7%; 1998: 1,4%) und von Heimbewohnern (1992: 9,2%; 1998: 4,0%) eingebracht.

## Regensburg im Städtevergleich

Mit 35,64 DM Wohngeld je Einwohner liegt Regensburg nach Würzburg an zweiter Stelle unter den acht bayerischen Großstädten. Damit wird der bayerische Durchschnittswert (16,91 DM) und der Durchschnitt der kreisfreien Städte (25,32 DM) deutlich übertroffen (Abb. 2). Bezogen auf die Zahl der Wohngeldempfänger (Haushalte) je 1.000 Einwohner nimmt Regensburg hinter Würzburg mit 18,10 DM die zweite Position ein. Auffallend unter den bayerischen Großstädten ist die Situation der Landeshauptstadt, die sowohl in der relativen Häufigkeit (7 je 1000 Einwohner) als auch im Durchschnittsaufwand (15,55 DM je Einwohner) den weitaus niedrigsten Wert aufweist. Der Grund liegt offensichtlich darin, dass die Mieten dort derart hoch sind, dass derjenige, der diese Mieten (die die zu berücksichtigenden Höchstmieten deutlich übersteigen) bezahlen kann, zu viel verdient, um Tabellenwohngeld zu erhalten. Die Differenz der Wohngeldzahlungen zwischen den kreisfreien Städten (25,32 DM) und den Landkreisen (13,62 DM je Einwohner) lässt sich damit begründen, dass trotz höheren Einkommensniveaus in den kreisfreien Städten die Mieten in den städtischen Ballungsgebieten relativ betrachtet, noch höher liegen (Abb. 3).

## Miet- und Lastenzuschuss im Städtevergleich

Nur in 6,1% der Fälle in Bayern wird Tabellenwohngeld als Lastenzuschuss gewährt; in ländlichen Gebieten (9,3%) jedoch weit zahlreicher als in den Städten (2,1%). Auch in Regensburg beziehen 1,3% der Wohngeldempfänger einen Lastenzuschuss. Mit 144 DM (Dezember 1998) befindet sich Regensburg unter den bayerischen Großstädten an letzter Stelle. Im allgemeinen liegt der durchschnittliche Monatsbe-

trag als Lastenzuschuss in allen Vergleichsgebieten (Abb. 4 und 5) deutlich höher als der Mietzuschuss; in Regensburg mit 144 DM zu 124 DM. 98,7% aller Wohngeldbezieher in Regensburg erhalten die Subvention ihrer Wohnungskosten in Form eines Mietzuschusses. Dieser beläuft sich in Regensburg durchschnittlich auf 124 DM und damit deutlich unter allen Beträgen der übrigen Gebietskategorien.

Abbildung 1:

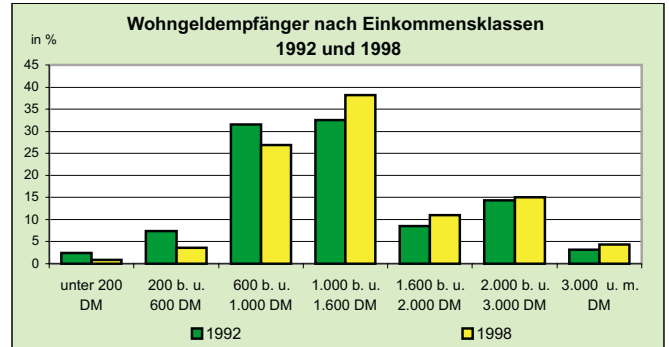


Abbildung 2:

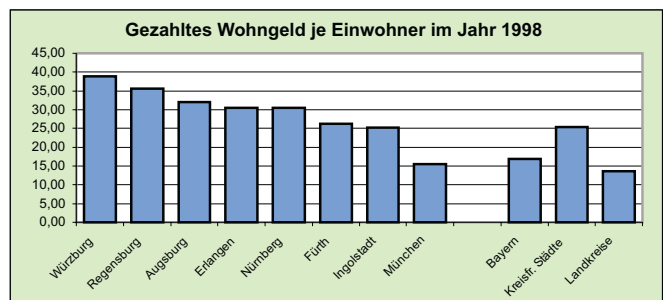


Abbildung 3:

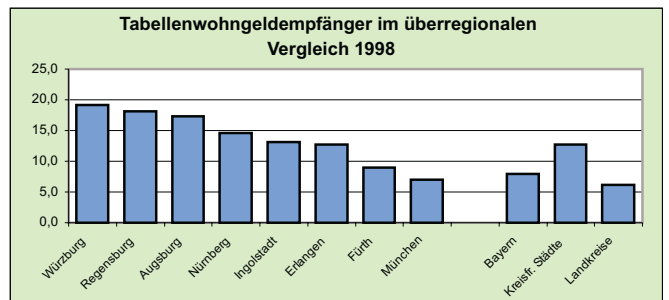


Abbildung 4:

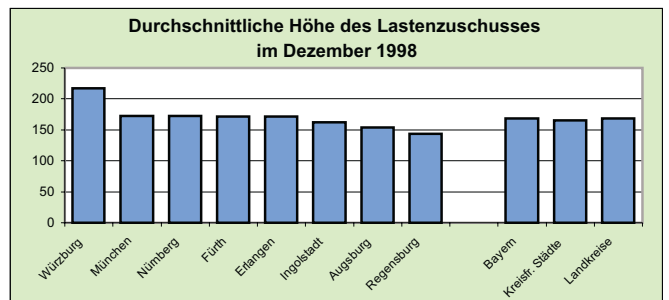
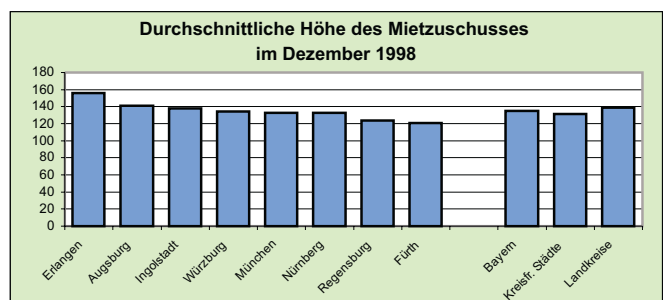


Abbildung 5:



	Dezember		Januar		Februar	
	1998	1999	1999	2000	1999	2000
<b>Bevölkerungsstand <sup>1)</sup></b>						
Insgesamt .....	141.394	142.577	141.422	141.127	141.447	141.024
davon Deutsche .....	128.056	128.643	128.218	129.070	128.199	128.995
Ausländer .....	13.338	13.934	13.204	12.057	13.248	12.029
(in %) .....	9,4	9,8	9,3	8,5	9,4	8,5
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Lebendgeborene</b> insgesamt .....	96	93	72	93	95	90
darunter Deutsche .....	87	81	58	77	86	79
<b>Gestorbene</b> insgesamt .....	117	113	123	153	97	114
darunter Deutsche .....	113	111	121	149	93	112
<b>Natürlicher Saldo</b> insgesamt .....	- 21	- 20	- 51	- 60	- 2	- 24
darunter Deutsche .....	- 26	- 30	- 63	- 72	- 7	- 33
<b>Zugezogene</b> insgesamt .....	827	975	798	735	702	767
darunter Deutsche .....	634	730	652	562	513	589
<b>Weggezogene</b> insgesamt .....	867	960	719	694	675	846
darunter Deutsche .....	662	792	574	542	525	648
<b>Wanderungssaldo</b> insgesamt .....	- 40	+ 15	+ 79	+ 41	+ 27	- 79
darunter Deutsche .....	- 28	- 62	+ 78	+ 20	- 12	- 59
<b>Bevölkerungssaldo</b> insgesamt .....	- 61	- 5	+ 28	- 19	+ 25	- 103
darunter Deutsche .....	- 54	- 92	+ 15	- 52	- 19	- 92
<b>Eheschließungen <sup>2)</sup></b> .....	93	69	44	84	35	53
darunter beide Ehepartner deutsch .....	80	53	28	71	25	41
vorher ledig .....	61	56	33	62	25	36
<b>Ehescheidungen</b> .....	46	25	13	52	54	43
<b>Einbürgerungen</b> .....	74	9	33	20	50	14
davon Anspruchseinbürgerungen .....	63	3	27	13	36	6
Ermessenseinbürgerungen .....	11	6	6	7	14	8
<b>Bau- und Wohnungswesen <sup>3)</sup></b>						
<b>Bauvorhaben</b> insgesamt .....	51	27	48	24	21	34
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	31	15	32	11	13	25
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	17	9	28	9	9	19
Mehrfamilienhäuser .....	14	6	4	2	3	5
neue Nichtwohngebäude .....	6	7	8	2	3	3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	14	5	8	11	5	6
darin Wohnungen .....	118	63	58	68	41	109
Baukosten insgesamt (in 1000 DM) .....	.	130.542	29.238	44.605	32.632	23.731
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM) .....	.	14.505	11.492	13.949	22.738	17.764
<b>Baufertigstellungen</b> insgesamt .....	61	91	38	22	14	21
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	32	51	18	17	4	5
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	23	38	17	16	4	5
Mehrfamilienhäuser .....	9	12	1	1	-	-
neue Nichtwohngebäude .....	7	12	7	1	3	7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	22	28	13	4	7	9
darin Wohnungen .....	205	182	31	24	9	8
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	.	52	- 3	1	-	1
3 Wohnräumen .....	.	38	- 2	4	3	- 7
4 Wohnräumen .....	.	36	21	4	- 2	- 3
5 und mehr Wohnräumen .....	.	56	15	15	8	17
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>4)</sup></b>						
<b>Wohngebäude</b> insgesamt .....	18.152	18.351	18.166	18.365	18.168	18.371
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11.257	11.409	11.270	11.422	11.272	11.425
Mehrfamilienhäuser .....	6.895	6.906	6.860	6.907	6.860	6.910
<b>Wohnungen</b> in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	73.078	73.722	73.102	73.739	73.109	73.747

	Dezember		Januar		Februar	
	1998	1999	1999	2000	1999	2000
<b>Baugewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	2.292	2.410	1.686	1.373	1.558	1.401
Arbeitsstunden (in 1000) .....	148	173	89	100	128	144
Umsatz (in 1000 DM) .....	46.108	55.930	90.432	108.027	17.525	47.855
<b>Verarbeitendes Gewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	27.265	28.177	26.482	27.828	26.360	27.857
Arbeitsstunden (in 1000) .....	2.100	2.120	1.974	1.947	2.086	2.193
Umsatz (in 1000 DM) .....	1.927.860	1.261.969	1.680.135	1.150.156	1.872.423	1.617.268
<b>Arbeitsmarkt <sup>6)</sup></b>						
<b>Arbeitslose</b> insgesamt .....	11.470	10.734	12.769	12.123	12.823	11.867
davon Männer .....	6.100	5.668	7.252	6.946	7.400	6.836
Frauen .....	5.370	5.066	5.517	5.177	5.423	5.031
darunter Ausländer .....	1.362	1.280	1.478	1.385	1.494	1.376
Jugendliche unter 20 Jahre .....	330	254	315	276	359	303
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) .....	2.661	2.547	2.866	2.713	2.854	2.672
Schwerbehinderte .....	1.125	1.076	1.180	1.139	1.169	1.100
Arbeitslosenquote (in %) <sup>1)</sup> .....	.	7,3	8,8	8,2	8,8	8,0
Offene Stellen .....	1.467	1.871	1.472	1.818	1.640	1.817
Stellenvermittlungen .....	2.170	1.792	1.567	1.686	1.881	1.592
Kurzarbeiter .....	301	190	347	269	520	206
<b>Fremdenverkehr <sup>8)</sup></b>						
Gästeankünfte insgesamt .....	20.069	21.268	14.323	15.753	17.107	17.273
darunter Auslandsgäste .....	4.021	3.859	2.781	3.154	3.903	3.233
Gästeübernachtungen insgesamt .....	36.303	40.279	28.777	30.122	30.863	31.855
darunter Auslandsgäste .....	7.912	8.452	5.846	6.475	6.593	6.998
Bettenbelegung in % <sup>9)</sup> .....	27,1	30,8	21,3	23,7	24,9	25,3
<b>Immissionsmessergebnisse <sup>10)</sup></b>						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m <sup>3</sup> ) .....	1,000	0,600	0,800	0,600	0,700	0,500
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	2,900	1,800	2,400	1,900	2,200	2,000
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,056	0,047	0,051	0,047	0,057	0,044
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,092	0,076	0,082	0,099	0,090	0,073
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,059	0,035	0,042	.	0,047	0,037
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,158	0,097	0,097	.	0,127	0,084
Ozon O <sub>3</sub> Mittelwert (mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,012	0,014	0,014	0,012	0,025	0,016
Ozon O <sub>3</sub> 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,046	0,048	0,042	0,050	0,061	0,055

<sup>1)</sup> Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

<sup>2)</sup> alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

<sup>3)</sup> Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

<sup>4)</sup> Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

<sup>5)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>6)</sup> Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

<sup>7)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

<sup>8)</sup> in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

<sup>9)</sup> (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

<sup>10)</sup> Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m<sup>3</sup>

## Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg  
 Amt für Vermessung und Statistik  
 - Abteilung Statistik -  
 Verantwortlich:  
 Sachbearbeitung:

April 2001  
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg  
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)  
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig